

Zeckerns Weg vom Pingpong zum Tischtennis

Schon sechs Jahre nach Gründung der SpVgg Zeckern wurde in der Generalversammlung am 6.1.65 mit Tischtennis eine zweite Abteilung ins Leben gerufen. Damit ist diese Sportart in Zeckern schon länger heimisch als in den größeren Nachbargemeinden Röttenbach, Adelsdorf und Heroldsbach.

1965 gab es neben einigen Bezirksligamannschaften in den Kreisen Erlangen und Forchheim zwei Herrenklassen mit zusammen 22 Mannschaften. Hinzu kam ein Dutzend Jungherrenmannschaften. Damen- und Mädchenmannschaften waren an einer Hand abzuzählen, so daß insgesamt nicht einmal 50 Teams am Punktspielbetrieb des Spielkreises Erlangen/Forchheim teilnahmen.

Heute spielen allein im Erlanger Kreis ca. 160 und in dem seit 1974 ausge-

gliederten Kreis Forchheim zusätzlich fast 130 Mannschaften. Demnach hat sich die Mannschaftszahl in den letzten 35 Jahren etwa versechsfacht.

Man kann also den Gründungsmitgliedern der Zeckerner TT-Abteilung, Georg Emrich, Richard Emrich, Josef Händel, Peter Mönius, Otto Nowecki, Walter Weiss und dem damaligen Vereinsvorsitzenden Georg Weiss, durchaus Pionierarbeit in Sachen Tischtennis bescheinigen - insbesondere bei seiner Verbreitung im ländlichen Raum.

Als Spiellokal diente der von Otto Nowecki geleiteten Tischtennis-Abteilung das Nebenzimmer des Gasthauses Kaiser, wo ca. zehn begeisterte Tischtennispieler an zwei Platten auf den kleinen Zelluloidball eindroschen.



***1. Mannschaft
(1966)***

v.l.n.r.: Walter Weiss, Peter Mönius, Georg Emrich, Richard Emrich, Georg Oder, Josef Händel und Abteilungsleiter Otto Nowecki



Der Start war schwer

Die erste Saison endete für die damals einzige Herrenmannschaft mit dem vorletzten Tabellenplatz der Kreisklasse Erlangen, wobei nur die im selben Jahr gegründete TT-Vertretung des TSV Hemhofen hinter sich gelassen werden konnte.

Mit Peter Holtfoth schloß sich ein Jahr später ein schon in Schleswig-Holstein aktiv gewesener erfahrener Spieler der SpVgg an. Er beherrschte bereits die „Kunst des Anschneidens“, die er seinen eifrigen Mitstreitern auch weitervermitteln wollte. Der Erfolg blieb nicht aus, denn die zweite Saison konnte mit einem vorderen Mittelfeldplatz abgeschlossen werden.

Die Abteilungsauflösung beim TSV Hemhofen im Sommer 67 brachte den Zeckernern die Neuzugänge Willi Schmitt, Hans Hidel, Hans Körner und Ludwig Ort. Dadurch konnten zwei Herrenmannschaften gemeldet werden, von denen die Erste mit 36:0 Punkten den Aufstieg in die neugegründete 1. Kreisliga schaffte.

1969: Erste Jugendmannschaft

Ein besonderer Meilenstein in der Abteilungsgeschichte war die Bildung einer Jugendmannschaft. Von den sich damals mit dem Tischtennisport anfreundenden Jugendlichen sind Oswald Wagner, Franz Großkopf und bei Bedarf auch Rudi Prühäuser noch heute aktiv.



Meister der Kreisklasse Erlangen/West 1967/68:

Georg Emrich, Hans Hidel, Richard Emrich, Walter Weiss, Peter Holtfoth und Willi Schmitt (es fehlt Ludwig Ort)

Der Auszug nach Poppendorf

Vor Beginn der Saison 1970/71 siedelte die TT-Abteilung nach Poppendorf um, wo der Saal des Gasthauses Dippacher bessere Spielmöglichkeiten bot. Es war der Beginn einer langjährigen guten Beziehung zwischen den jungen Wirtsleuten und den Tischtennislern. Fast unzählige geplante und spontane Feiern förderten über Jahre hinweg die gute Kameradschaft.

Und nicht selten fiel es einigen Unverdrossenen ein, nach Mitternacht noch eine „Schlußlichtmoß“ im Doppel rauszuspielen (bei der einen Maß blieb es selten, denn eine Niederlage schrie geradezu nach Revanche).

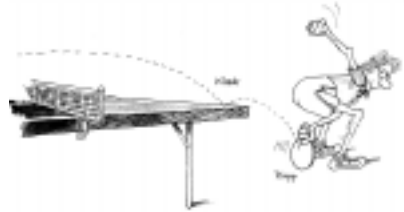
Nachdem für damalige Verhältnisse nahezu ideale Spielverhältnisse vorhanden waren (kaum ein Verein spielte zu dieser Zeit in einer Turnhalle), war es natürlich auch ein besonderes Anliegen, endlich gute Turniertische zu erhalten. Der Hauptverein konnte auf Grund seiner schon damals bestehenden Finanzmisere nicht einspringen, und so mußten die benötigten 800,- DM durch einen Arbeitseinsatz der Aktiven bei einem privaten Garagenbau erwirtschaftet werden.

Der gewünschte sportliche Erfolg blieb jedoch aus, denn beide Herrenmannschaften mußten sich mit Plätzen im hinteren Mittelfeld begnügen.

Die Ära Georg Emrich

Das Jahr 1972 brachte einen Wechsel in der Abteilungsführung. Abteilungsleiter Otto Nowecki wechselte mit seinem bisherigen Stellvertreter Georg Emrich das Amt. Mit Volker Barufke (vormals TSV Staffelstein bzw. SC Adelsdorf) schloß sich ein neuer Spieler der SpVgg an.

Die Herren I, die in der 1. Kreisliga immer gegen den Abstieg kämpften, behaupteten sich nun in der Spitzengruppe und schlossen mit Rang 3 ab.



Bei den Eckardt-Pokal-Spielen für 3-er Mannschaften trug sich Zeckern erstmals als Kreissieger ein. Dieser Titel konnte auch in den folgenden drei Jahren – bis zum Aufstieg in die 3. Bezirksliga – erfolgreich verteidigt werden.

Die Jungen beendeten die Saison punktgleich mit dem TTC Höchststadt II und dem SC Adelsdorf als Tabellenführer. Beim fälligen Ausscheidungsturnier blieb man allerdings „nur“ Dritter. Als Randbemerkung sei erwähnt: Spitzenspieler der Adelsdorfer war der später für Zeckern aktive Norbert Grundei.

Invasion der Mädchen

Einen immensen Aufschwung gab es im Jahr 1974. Bereits ab April fanden sich 12 Jungen und 10 Mädchen (!) regelmäßig zum Training ein. Somit wurden zwei Jungen- und zwei Mädchenmannschaften zum Punktspielbetrieb gemeldet, von denen die ersten Mannschaften jeweils mit dem zweiten Tabellenplatz in ihrer Liga abschlossen. Bei diesem Neuaufbau der Jugendabteilung hat sich besonders Otmar Spurny verdient gemacht, der die 14-15-jährigen vor allem in der Anfangsphase immer wieder zu motivieren mußte.

Nach Abschluß der Saison 74/75 veranstaltete die SpVgg anlässlich ihres 10-jährigen Abteilungsbestehens ein Turnier, zu dem die teilweise höherklassigen Mannschaften Jahn Forchheim, TTC Höchststadt, SpVgg Heroldsbach und SpVgg Erlangen eingeladen wurden. Die teilnehmenden Teams zeigten schöne Spiele und trugen

sich in o. a. Reihenfolge in die Siegerliste ein.

Aufstieg in die Bezirksliga

Nach der Vizemeisterschaft im Vorjahr setzte sich die 1. Herrenmannschaft den Aufstieg in die 3. Bezirksliga zum Ziel. In einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem FC Eschenau II kam es am letzten Spieltag zum direkten Aufeinandertreffen in Eschenau. Beide Mannschaften wiesen 32:2 Punkte auf.

Ca. 80 Zeckerner Anhänger, die sogar extra einen Bus gechartert hatten, sowie etwa 40 Eschenauer gaben dem Finish eine Zuschauerkulisse, auf die heutzutage viele Oberligisten neidisch wären.

Beide Mannschaften waren sichtlich nervös, doch fing sich die SpVgg bedeutend schneller und überrollte den Gastgeber mit 9:1. Der Aufstieg war geschafft.



Aufsteiger in die 3. Bezirksliga 1975/76

*Abteilungsleiter
Georg Emrich, Georg Oder, Gerhard Weiss, Willi Schmitt, Penholder-
spieler Franz Hubert, Hans Körner, I. Vorsitzender
Georg Weiss
vorne: Walter Weiss, Volker Barufke*

Vervollständigt wurde der Erfolg der Saison 75/76 durch den Aufstieg der Herren II in die 1. Kreisliga und der Mädchen mit Theresia Schmitt (heute Sitte), Rosmarie Großkopf (Bögelein) und Eleonore Zobel (Linsenmeyer) in die Mittelfrankenliga.

Acht Jahre in der Spitzengruppe der 3. Bezirksliga

Während die Mädchen nach einem Jahr in der höchsten Spielklasse wieder den Weg nach unten antreten mußten, spielten die Herren in den kommenden Jahren stets um die Meisterschaft mit. Drei zweite, drei dritte und ein vierter Platz nährten den Ehrgeiz auf höhere sportliche Herausforderungen.

Erste Damenmannschaft

Nachdem die Mädchen der ersten Stunde in die Jahre gekommen waren, war es nur konsequent, daß sie künftig bei den Damen auf Punktejagd gingen. So wurde 77/78 erstmals in Zeckern eine Tischtennis-Damenmannschaft ins Rennen geschickt.

Der Saalbau zu Poppendorf

Während die Tischtennis-Abteilung 1970 beim Umzug nach Poppendorf aus zwei Herren- und einer Jungenmannschaft(en) bestand, hatte sich die Mannschaftszahl mit vier Herren-, einer Damen-, zwei Jungen- und drei Mädchenmannschaften bis 1978 mehr als verdreifacht. Aus 20 Spielern waren es nun über 50 geworden, die an zwei bis drei Tischen trainieren und

ihre Spiele abwickeln mußten. Es war nur der großen Toleranz und Rücksichtnahme untereinander zu verdanken, daß alle halbwegs zufrieden gestellt werden konnten.

Im Frühjahr 1978 gab der Vereinswirt seine Einwilligung zu einem Saalbau. Er übernahm die Kosten, während die Tischtennis-Abteilung einen Großteil der Arbeitsleistung unentgeltlich erbrachte.



Petrus unterstützte die Arbeit, denn im Herbst '78 gab es kaum Regen

Ende September lagen die erforderlichen Genehmigungen vor und so begann die gesamte Abteilung unter Anleitung der in der Baubranche erfahrenen Hans Hildel, Otto Nowecki, Georg Emrich und Franz Haagen einen ca. 20m x 10m großen Anbau mit Saal, Toiletten, Umkleideraum und Duschen zu erstellen. Nach über 2.500 geleisteten Arbeitsstunden konnte im Mai 1979 Einweihung gefeiert werden.

Im Rahmen einer Sportwoche wurden die neuen Räumlichkeiten mit Turnieren für acht Bezirksliga- und vier Kreisligamannschaften ihrer „Tischtennis-Bestimmung“ übergeben.

Aufstieg der Damen

In der Saison 1980/81 konnten auch die Damen erstmals Aufstieg feiern und folgten den Herren in die 3. Bezirksliga nach. Waltraud Ludwig (heute Müller), Rosi Bögelein und Theresia Sitte reichte hierbei der 3. Platz, da andere Mannschaften auf die höhere Klasse verzichteten.

Da ab Bezirksliga mit Vierermannschaften gespielt wurde, rückten aus der erfolgreichen Mädchenmannschaft Petra Mauser (Mayer) und Elke Barufke (Paulus) nach. Doch trotz guter Ergebnisse konnten auch sie den Abstieg nicht verhindern.

Ihrem Ruf als „Fahrstuhlmannschaft“ gerecht werdend, ging es nach nur einjähriger Kreisligazugehörigkeit umgehend wieder nach oben. Mit Petra Mauser, Sabine Amling und der damals noch jugendlichen Andrea Reck (Galster) stellte Zeckern die jüngste Mannschaft der Liga (Durchschnittsalter 17 Jahren).

Sie konnten sich in der Bezirksliga behaupten, doch ging es in den nächsten zehn Jahren noch ein paar Mal auf und ab.

Hochspannung bei den Herren

Für die erste Herrenmannschaft wurde die Saison 81/82 eine der spannendsten überhaupt. Mit dem SC Adelsdorf, dem TV 60 Fürth, dem TV 48 Erlangen III und Zeckern kämpften vier absolut gleichwertige Mannschaften um die Meisterschaft. Unvergessen bleibt das Spiel beim Lokalri-

valen in Adelsdorf, wo man vor 150 lautstarken Zuschauern nach 5:8-Rückstand noch ein Unentschieden erkämpfte.

Auch das Rückspiel in Poppendorf nahm einen dramatischen Verlauf, wobei die Gastgeber am Ende mit 7:9 den Kürzeren zogen. Letztlich fehlte der SpVgg wieder einmal ein Punkt zum Aufstieg. Adelsdorf (39:5), Zeckern (38:6), Fürth (37:7) und Erlangen (36:8) lautete der Endstand.



Vier Einzel- und ein Doppelpunkt von Volker Barufke (links) und Walter Weiss reichten gegen Adelsdorf nicht, um die 7:9-Niederlage abzuwenden

Einen glücklicheren Verlauf vernahm die Saison für die Vierte, die den Aufstieg in die 2. Kreisliga schaffte, wodurch in der folgenden Saison Zeckern II, III und IV in der selben Klasse starteten.

Wechsel des Abteilungsleiters

Nach 10-jähriger Amtszeit trat Georg Emrich am 6.1.82 als Abteilungsleiter ab. Seine Nachfolge übernahm Walter Weiss. Schorsch stellte sich jedoch als Stellvertreter zur Verfügung.



Meister der 3. Bezirksliga (1983/84) und der 2. Bezirksliga (1984/85)

Volker Barufke, Bernhard Müller, Norbert Grundei, Gerhard Weiss, Ralf Hellmann, Ewald Schäfer, Walter Weiss und Kurt Hüttner

Endlich Aufstieg der Herren

Im achten Anlauf klappte es endlich: mit Norbert Grundei (von TTC Höchststadt) erhielt die SpVgg zur Saison 83/84 einen absoluten Spitzenspieler. So gerüstet wurden die Herren I ohne Minuspunkt Herbstmeister. Zur Rückrunde wurde die Mannschaft durch Bernhard Müller (von SpVgg Heroldsbach) weiter verstärkt. Das Resultat war die überlegene Meisterschaft und der damit verbundene, lang ersehnte Aufstieg in die 2. Bezirksliga.

Und es ging weiter

Zuversichtlich, doch ohne allzugroße Ambitionen startete die Erste in der neuen Spielklasse. Nachdem die ersten

Spiele siegreich beendet wurden, während sich die Konkurrenz gegenseitig Punkte abknöpfte, erkannte man, daß auch hier die Meisterschaft „drin ist“. Fünf Spiele vor Saisonschluß betrug das Punktekonto 26:0 und der Vorsprung zum Zweiten bereits 10 Punkte. Dem Durchmarsch in die Mittelfrankenliga stand nichts mehr im Wege.

Ein Dorfverein in der Mittelfrankenliga

20 Jahre nach der Gründung - Mittelfrankenliga. Wär hätte das gedacht ? In dieser spielstarken Liga mit den traditionsreichen Mannschaften wie TSV Ansbach, DJK Fürth, Jahn Nürnberg

II, TTV Neustadt, TTC Höchststadt konnte nur der Klassenerhalt Ziel sein. Spitzenspieler Norbert Grunde, der seine sportliche Laufbahn beenden oder zumindest stark einschränken wollte, stellte sich der Mannschaft nochmals zur Verfügung. Die vielfach bekannte Aufstiegseuphorie stellte sich auch in Zeckern ein und durch tolle Mannschaftsleistungen gelang es meistens, knappe Spiele positiv zu gestalten, so daß man nach der Vorrunde 14:4 Punkte und damit den 2. Platz vorweisen konnte.

Da man weder mit Auf- noch mit Abstieg etwas zu tun hatte, erklärte Norbert seinen sportlichen Rücktritt. Dies setzte einen negativen Umschwung in Gang. Spiele, die in der Vorrunde knapp gewonnen wurden, wurden nun knapp verloren und am Ende sprangen nur drei Unentschieden und somit 3:15 Punkte heraus. Mit 17:19 Punkten wurde die erste Bezirksligasaison als 6. abgeschlossen.

Für die zweite Saison in diesen hohen Gefilden standen aber die Vorzeichen denkbar schlecht:

Mit Norbert Grunde (nicht mehr aktiv), Bernhard Müller (Wechsel zur SpVgg Hausen), Ewald Schäfer (krankheitsbedingte Beendigung der sportlichen Laufbahn) und Kurt Hüttners (Wechsel zum TSV Emskirchen) schieden vier der ersten zehn Herrenspieler aus.

Nach kontroversen Diskussionen entschloß man sich, die Lücken nicht um jeden Preis mit fremden Spielern zu

schließen, sondern so gut wie möglich mit eigenen aufzufüllen.

Der erwartete sportliche Einbruch blieb nicht aus: alle vier Herrenmannschaften landeten auf dem vorletzten Tabellenplatz in ihrer Liga, der für die Mannschaften 1-3 den Abstieg bedeutete.



Der Tiefpunkt

Die Spielersitzung im Mai 1987 brachte den Eklat: angestaute Spannungen traten zu Tage und führten zum Bruch der ersten Herrenmannschaft. Daraufhin mußte sie von der Mittelfrankenliga (man hätte letztlich doch nicht absteigen brauchen) in die 2. Kreisliga zurückgezogen werden !

Im Juli trat die Abteilungsleitung geschlossen zurück. In einer außerordentlichen Spielersitzung wurde Erich Käser zum Retter in der Not. Der erst seit einem Jahr der SpVgg angehörige Erich war ohne „historische Vorbelastung“ und wurde somit von beiden Lagern voll akzeptiert. Seine Wahl



zum neuen Abteilungsleiter erfolgte einstimmig und was für einen Glücksprüfung die SpVgg damit getan hatte, erwies sich in den nächsten Jahren.

Der Neubeginn

Bereits als 84/85 keine Jungenmannschaft und ein Jahr später erstmals nach elf Jahren keine Mädchenmannschaft mehr gemeldet werden konnte, schrillten in einigen Köpfen die Alarmglocken.

Die in den letzten Jahren etwas vernachlässigte Jugendarbeit bekam wieder einen hohen Stellenwert. Um die Initiatoren Herwig Spurny und Volker Barufke bildete sich mit Angela und Birgit Königsheim sowie Peter Dörner eine engagierte Truppe, die viele Stunden in die Förderung des Jugendsports investierte.

Die Früchte blieben nicht aus: bereits 1987 stieg erstmals eine Zeckerner Jungenmannschaft in die 3. Bezirksliga auf. Und Alexander Körner, Rainer Körner, Andreas Volkmar und Andreas Häfke gelang auch auf Anhieb die Meisterschaft in dieser Klasse, die sie zum Aufstieg in die 2. Bezirksliga berechnete.

Während bei der Jugend eine unbelastete Aufwärtsentwicklung zu erkennen war, mußten die Erwachsenen sich erst wieder neu orientieren.

Bei den Damen fiel Spitzenspielerinnen Petra Mayer aus familiären Gründen aus, Waltraud Ludwig und Mechthild Böttcher-Mauruschat gaben für 88/89 ihren Wechsel zur SpVgg Hausen bekannt (damit folgte Waltraud ihrem

damaligen Freund und jetzigen Ehemann Bernhard Müller nach). So blieb nur Andrea Reck von der alten Mannschaft übrig. Der sang- und klanglose Abstieg in der folgenden Saison blieb unausweichlich.

Bei den Herren startete die Erste in der 2. Kreisliga mit 13:3 Punkten, doch verließen Walter, Gerhard und Uwe Weiss die SpVgg schon vor Ablauf der Vorrunde, so daß sich die verbleibende Mannschaft und ihre Ersatzspieler aus der Dritten noch strecken mußten, um die nötigen Punkte zum Klassenerhalt zu erzielen.

Die Zweite trat in der 3. Kreisliga in der Aufstellung Volker Barufke, Ralf Hellmann, Stefan Scholl, Bernd Fischer (neu vom TSV Bindlach), Norbert Grundei (reaktiviert) und Klaus Klein an. Es war keine Überraschung, daß diese Truppe mit 40:0 Punkten und 180:39 Spielen souveräner Meister wurde. Die Stammspieler gaben kein Doppel und insgesamt nur sieben Einzel ab, der Rest ging zu Lasten von Ersatzspielern.

Georg Emrich wurde Ehrenmitglied der SpVgg Zeckern

Bei der Generalversammlung der SpVgg Zeckern am 6.1.88 wurde Georg Emrich - Gründungsmitglied der TT-Abteilung, 10 Jahre Abteilungsleiter und einer der Hauptakteure beim Saalbau in Poppendorf - einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Bezirksliga wieder in Sicht

Die 1987 als zweite Mannschaft gemeldete Truppe schaffte auch in den beiden darauffolgenden Jahren – nun jedoch als „Erste“ geführt – jeweils unangefochten den Aufstieg, so daß sie nach drei Jahren Kreisliga endlich wieder Bezirksligaluft schnuppern durfte.

So nebenbei trugen sich die Zeckerner in den Erlanger Pokalwettbewerben mehrmals als Sieger ein. Als kleine Sensation stufte die Tischtennisfachwelt den 5:3-Finalsieg von Bernd Fischer, Ralf Hellmann und Volker Barufke über das Herzogenauracher Trio Dehling, Lochner und Gimberlein ein (1988).

Im letzten Kreisligajahr (1990) entschied Zeckern alle Kreistitel für sich.

Neben der Meisterschaft in der 1. Kreisliga wurde sowohl der Eckardt-Pokal (mit Fischer, Barufke und Rainer Körner) als auch der Rainer-Rothhaupt-Pokal gewonnen (Fischer, Hellmann, Klein).

Wieder Bezirksliga

Drei Jahre hintereinander Aufstieg – so war man nach 25 Jahren Abteilungsgeschichte endlich wieder dort, wo man sechs Jahre zuvor aufgehört hatte: in der 3. Bezirksliga.

Für die aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehenden Stefan Scholl und Norbert Grundei rückten der talentierte Nachwuchsspieler Rainer Körner sowie der vom FC Stammbach (Ofr.) nach Zeckern gestoßene Volkmar Köhler nach.



Die Meistermannschaft von 1990:

Bernd Fischer, Volker Barufke, Klaus Klein, Ralf Hellmann, Stefan Scholl, Rainer Körner, Oswald Wagner und Alexander Körner

Doch auch für Philipp Greiner (TTC Höchststadt) war die erste Mannschaft von Zeckern eine willkommene Zwischenstation auf seinem Weg in die Landesliga (zu TV 60 Schweinau), die ihn auch sportlich weiterbrachte. Im Laufe der folgenden Jahre kamen mit Peter Pospiech (1992 vom TSV Röttenbach), Walter Schimmer (1993 vom ASV Weisendorf) und Günther Dalles (1997 vom SC Adelsdorf) spielstarke Neuzugänge. Auf der anderen Seite waren es aber auch häufig die Spieler aus dem eigenen Nachwuchsbereich, die das Rückgrat der Mannschaft bildeten. Tobias Gugelmann, Heiko Hildel, Ralph Berger, Andi Lauxmann, Thomas Sander und nicht zuletzt Stefan und Marco Potenz stellten ihre Bezirksligareife vielfach unter Beweis. Leider waren teils berufliche Gründe, teils höhere sportliche Ambitionen und teils auch „kein Bock mehr“ die Ursachen dafür, daß Zeckern nie längerfristig den Weg nach oben ins Auge fassen konnte.

So war seit 1990 fast jedes Jahr ein Kampf gegen den Abstieg, der aber glücklicherweise stets erfolgreich verlief. Die soeben abgelaufene Saison wurde mit dem drittletzten Platz und einem Punkt Vorsprung zum Absteiger abgeschlossen.

Die Champagnerfeier

Am prekärsten war die Situation nach der Vorrunde 91/92. Mit 5:15 Punkten betrug der Abstand zum rettenden viertletzten Platz bereits vier Punkte. Eine scheinbar aussichtslose Lage, die

mehrere Spieler zu der leichtsinnigen Aussage bewog, bei Klassenerhalt eine Kiste (ein paar Flaschen) Champagner zu spendieren.

Ob dieser Ansporn den Ausschlag gab, ließ sich nie genau feststellen. Jedenfalls erzielten Ph. Greiner, V. Barufke, B. Fischer, R. Hellmann, R. Körner und V. Köhler in der Rückrunde 12:8 Punkte und erreichten damit den rettenden 8. Platz.



Eine von vielen Flaschen, die daran glauben mußte – allerdings die größte

Überlieferungen zufolge sollen bei der legendären Champagnerfete 20 Flaschen des französischen Edelgetränks geleert worden sein !?



Petra Mayer, Andrea Reck (heute Galster) und Rosi Bögelein gewannen 1990 den Eckardtpokal für Damenkreisligamannschaften



Erich Käser konnte in seinen Jahresberichten bei der Generalversammlung meistens von großen Erfolgen berichten

Pingpong zwischen Hühnern und Enten

So lautete die Überschrift im FT vom 12.3.1990. Die NN schrieb am 14. 9.90 „**Pingpong und dazwischen Kikeriki**“. Was war geschehen?

Der 1979 auf zehn Jahre abgeschlossene Mietvertrag zwischen der SpVgg und dem Gasthaus Dippacher wurde im Juli 88 durch einen neuen Vertrag bis Juni 95 ersetzt. Hierin wurden der Tischtennis-Abteilung während der Spielperiode von September bis April dreimal wöchentlich die Nutzung der beiden Säle zugesichert.

Zum Jahreswechsel 1990 während der Weihnachtspause fielen die Aktiven aus allen Wolken, als ein Besucher der Gaststätte die Meldung mitbrachte, daß der alte (kleinere) Saal gerade umgebaut werde mit Holzverkleidung und fester Bestuhlung. Optisch sicher schön anzusehen, doch für Tischtennis nicht mehr zu nutzen.

Die Spiel- und Trainingsmöglichkeiten für die 13 Mannschaften waren

somit auf die Hälfte reduziert. Alle Proteste von Seiten des Vereins waren vergeblich, denn hier waren vollendete Tatsachen geschaffen worden.

Guter Rat war nun mehr als teuer. Eine Krisensitzung jagte die andere. In der Turnhalle der Gemeinde Hemhofen (die neue Mehrfachsporthalle existierte damals noch nicht) konnten nicht annähernd die benötigten Trainings- und Spielkapazitäten geschaffen werden.

Der rettende Gedanke kam mit der Ausstellungshalle des Geflügelzuchtvereins Hemhofen. Eine Halle mit 24x10 Metern, wenige hundert Meter von Zeckern entfernt und den größten Teil des Jahres ungenutzt – das könnte die Lösung sein.

Die ersten Kontakte zwischen den Vereinen waren schnell hergestellt. Anfängliche Skepsis aus den Reihen des GZVs wurde weitgehend entkräftet, wobei auch Bgm. Klemens Mülkner eine entscheidende vermittelnde Rolle spielte.



Erstes Training in der GZV-Halle im September 1990



Jetzt gab es allerdings noch ein Problem: die Halle hatte weder einen richtigen Boden, noch eine Heizung. Und es war auch kein Anschluß an das gemeindliche Stromnetz vorhanden. Während sich im letzten Punkt die Gemeinde Hemhofen als sehr entgegenkommend erwies, waren für Boden, Heizung und einiges mehr Investitionen in Höhe von ca. 20.000 DM nötig. Auch hier sprang die Gemeinde durch ein Darlehen ein, doch mußte ja das Geld auch zurückgezahlt werden.

So kam es zur Gründung einer „Tischtennis-Fördergemeinschaft“, die in zwei Jahren ca. 13000 DM einbrachte.

Der Startschuß war gegeben und pünktlich zur Saison 90/91 wurden im September die neuen Räumlichkeiten bezogen. Zu diesem Zeitpunkt ahnte wohl noch niemand, welcher großen Boom dieser Umzug im Jugendsport auslösen würde.

Die Symbiose zwischen dem GZV und der Tischtennis-Abteilung war von vornherein befristet, da der Umzug in die neue Mehrfachsporthalle im Januar 1993 fest eingeplant war.

Die freundliche Aufnahme beim GZV ist in guter Erinnerung geblieben, und nur zu gerne sind die Tischtennisler beim alljährlichen Grillfest des GZV zu Gast.

Die Spitze im mittelfränkischen Jugendtischtennis erklommen

Es paßte einfach alles: Trainingsmöglichkeiten an sechs Tagen pro Woche (Mo-Fr in der GZV-Halle, samstags in der Schulturnhalle), engagierte und

motivierte Jugendtrainer und vor allem natürlich talentierte und trainings-eifrige Kinder und Jugendliche.



1990: Aufsteiger in die 2. Bezirksliga
Marco Förster, Marko Lankes, Roland Schuster und Paul Kröning

Mit Tobias Gugelmann für den nach Saarbrücken umgezogenen Paul Kröning schafften die Jungen den Aufstieg in die Jugenmittelfrankenliga.

Trotzdem oder gerade wegen des Erfolges gab es ein Problem. Drei der vier Jugendlichen schieden aus Altersgründen aus und mußten ersetzt werden. Zwar reiften in der 2. Mannschaft mit Sven Schaub und Heiko Hildel überdurchschnittliche Talente heran, doch ob sich die 11-jährigen Kids gegen die fünf bis sechs Jahre ältere mittelfränkische Spitze behaupten könnte, schien mehr als fraglich.

Hier erwies sich ein Tief beim TTC Höchststadt als Glücksfall für Zeckern. Holger Zeiler, Ralph Berger und Andi Lauxmann, die bisher in der 3. Bezirksliga spielten, sahen bei der SpVgg bessere Perspektiven und wechselten zu den Hühnern und Enten. Zusammen mit Tobias Gugelmann wurden sie Dritter der Mittelfrankenliga.

Jungen verpaßten Aufstieg in die Bayernliga nur knapp

Für die Saison 92/93 erhielt Ralph Berger eine Jugendfreigabe für die 2. Herrenmannschaft und der 11-jährige Sven Schaub wechselte in die Bayernligamannschaft der TS Herzogenaurach. Doch die verbleibenden drei Spieler, ergänzt durch Heiko Hildel, konnten ihre Vorjahresleistung sogar noch übertreffen. Lediglich zwei knappe 6:8-Niederlagen gegen den TV 60 Schweinau, der in derselben Aufstellung deutscher Schülermannschaftsmeister wurde, verhinderten die Meisterschaft in der Mittelfrankenliga und somit den möglichen Aufstieg in die Bayernliga.



Die Jungen I 1992/93:

Vizemeister der Mittelfrankenliga

Holger Zeiler, Andi Lauxmann, Tobias Gugelmann, Heiko Hildel und Holger Ebersberger

Die zweite Mannschaft ließ sich auch nicht lumpen und wurde Meister der 3. Bezirksliga, der Klasse, in der unsere Dritte nur knapp dem Abstieg entrann.

Da H. Zeiler und A. Lauxmann altersmäßig aus der Jugend ausschieden, wollten wir Tobias Gugelmann und

Heiko Hildel die Möglichkeit geben, Bayernligaluft zu schnuppern. So wurde eine Vereinbarung mit Herzogenaurach getroffen, daß die beiden für ein Jahr in deren Bayernligateam spielten (zusammen mit Sven Schaub).

Obwohl die erste Jungenmannschaft für 93/94 neu aufgebaut werden mußte, spielten Zeckerns Jungen weiterhin eine gute Rolle im mittelfränkischen Jugendsport. Gunnar Sieber, Holger Ebersberger, Marco Potenz, Paul Heyder sowie die vom TSV Röttenbach hinzugekommenen Thomas Sander und Michael Taumann sorgten stets für Plazierungen in der Spitzengruppe der Mittelfrankenliga.

Als jedoch zur Saison 95/96 sieben Spieler der ersten beiden Mannschaften zu den Herren wechselten, konnten diese Lücken nicht mehr geschlossen werden. Der freiwillige Rückzug in die 3. Bezirksliga und vorübergehend sogar in die 1. Kreisliga war die Folge.

Mittlerweile hat sich mit Johannes Großkopf, Giovanni Laporta, Thomas Puhlmann, Rene Blasche und Sebastian Köhler wieder ein Team gebildet, das als Dritter der 3. Bezirksliga wieder in Richtung nach oben spielen kann.

Und auch die jungen Spieler der drei nachfolgenden Mannschaften lassen optimistisch in die Zukunft blicken. –

Lassen wir uns überraschen, oder wie es in einem berühmten Zitat heißt:

„schau’ ’mer ’mal“

Das Fräuleinwunder

Wer die lokale Presse in Hinblick auf Zeckerner Tischtennis in den letzten Jahren verfolgt hat, dem ist sicher nicht verborgen geblieben, daß ein Großteil der Erfolgsmeldungen Mädchen und Damen betreffen.

Meisterschaften, Pokalsiege, Erfolge auf bayerischer Ebene, Nominierungen für süddeutsche und deutsche Meisterschaften, Berufungen in Auswahlmannschaften – all dies sind Schlagzeilen die seit ca. acht Jahren in jedem Jahr zu lesen waren.

In der Zeit von 1986 bis 88 war die neunjährige Wiebke Hamm, die ihr älterer Bruder Carsten zum Tischtennis mitnahm, das einzige Mädchen an den grünen Tischen. Alle Werbekaktionen und sogar „Kopfprämien“ blieben erfolglos. Erst die Minimisterschaften 1988 (siehe unten) brachte eine Änderung. Das neue Mädchensteam mit Wiebke Hamm, Evelyn und Stephanie Babel sowie Ursula von der Mark erzielten in ihrer ersten Saison ein ausgeglichenes Punktekonto.

Bereits 89/90 gab es eine 2. Mädchenmannschaft. Die beiden Poppendorferinnen Ingrid Kraus und Karin Reck und wenig später auch Isabel Seiler waren zum Team gestoßen und zählten schon sehr schnell zu seinen Stützen. Allerdings hatten sich die Babelschwester nun ausschließlich dem Fußball zugewandt.

Der Rivale der nächsten Jahre hieß VdS Spardorf. Der VdS und Zeckern beherrschten die Mädchenkreisliga

nach Belieben. Spannend wurde es nur in den Spielen gegeneinander. Da Zeckern in Spardorf bereits ein Unentschieden erzielt hatte, hoffte man, im letzten Saisonspiel den Heimvorteil in Poppendorf entscheidend nutzen zu können. Leider kam es anders – mit 4:8 ging der Sieg an die Spardorfer. Doch trotz der entgangenen Meisterschaft stiegen beide Mannschaften in die Bezirksliga auf.



Die Mädchen Wiebke Hamm, Ingrid Kraus, Isabel Seiler und Karin Reck (v.l.n.r.) spielten 1990/91 in der Mittelfrankenliga/NW und schlossen die Saison mit Platz 3 ab.

In der Bezirksliga nisteten sich Zeckerns Mädchen gleich in der Spitzengruppe ein (vor Spardorf !). Nach einem 3. Platz gelang 91/92 sogar die Vizemeisterschaft. Schon in diesem Jahr hätte der Aufstieg in die Bayernliga klappen können. Doch ein Entscheidungsspiel gegen den SV Rednitzhembach ging leider 4:8 verloren.

Aber nicht nur die Erste war erfolgreich. Die Zweite mit Kristina Knoche (10), Simone Volkmer (14), Birgit



Donner (10) und Simone Potenz (9), die in der selben Klasse startete, belegte mit 11:21 Punkten einen respektablen 7. Platz. Und die Dritte wurde Meister der Kreisliga.



1992/93 Mädchen III Meister der Kreisliga Erlangen

Mit Janine Krebs, Angela Schneider, Alexandra Käser und Conny Batz (v.l.n.r.) wurde auch die dritte Mannschaft Meister der Kreisliga (hier mit Coach Otto Nowecki) und schaffte somit den Aufstieg in die neu gebildete 2. Bezirksliga.

Erste Erfahrungen sammelte die Vierte, die immerhin auch drei Siege verbuchen konnten. Sie hatte in ihren Reihen mit Tini Stenglein und Sabine Buchhold zwei Spielerinnen, die heute zu unseren Stützen gehören.

Zeckerns AK-IV-Mädchen wurden Bayerischer Meister

Während in Punktspielen nur die effektive Spielstärke für die Mannschaftszugehörigkeit entscheidet, so daß 7- bis 17-jährige gegeneinander spielen können, sind bei den Altersklassenmeisterschaften jeweils nur zwei Jahrgänge zusammengefaßt.

Zeckerns Mädchen wurden sowohl in der AK III (11-13 Jahre) als auch in der AK IV (bis 11 Jahre) Bezirksmeister. Damit qualifizierten sie sich für die nordbayerischen Meisterschaften.

In Geisenheim (Ndb) erzielte die AK III (Karin Reck, Alexandra Käser, Janine Krebs und Angela Schneider) nur gegen den oberfränkischen Meister TSV Neunkirchen a. Br. ein Unentschieden. Gegen die Oberpfalz und Unterfranken gab es jeweils 2:8-Niederlagen, so daß am Schluß nur Platz 4 blieb.

Besser lief es für die AK IV mit Kristina Knoche, Birgit Donner, Simone Potenz und Kristin Stenglein in Moosburg. Zwei klare 8:0-Siege gegen den TSV Küps (Ofr.) und den TSV Nittenau (Opf.) stellten bereits vorzeitig die Qualifikation für die Bayerische Endrunde sicher. Im Endspiel um die Nordbayerische Meisterschaft standen sie dem TSV Mömlingen gegenüber. Diese hatten mit den Zwillingen Svenja und Jessika Weikert zwei absolute Topspielerinnen an Nr. 1 und 2, die nicht zu schlagen waren. Doch erwies sich Zeckerns Team als ausgeglichener, denn gegen die beiden anderen Mömlingerinnen gab es klare Siege, so daß man sich am Ende mit einem Unentschieden trennte.

Anm.: Svenja und Jessika, die Bayerns Mädchen-Tischtennis über Jahre beherrschten und mehrere Titel bei deutschen Mädchenmeisterschaften errangen, spielen mittlerweile beim TSV Röthenbach St. Wolfgang in der 1. Bundesliga der Damen.

Da aber Mömlingen die anderen beiden Mannschaften jeweils nur mit 8:1 besiegt hatte, war Zeckern aufgrund des besseren Spielverhältnisses **nord-bayerischer Meister**.

Am darauffolgenden Tag ging es dann gegen die beiden Erstplatzierten von Südbayern um den Bayerntitel. Das 7:7 gegen Mömlingen wurde bereits in die Endrunde übernommen. Um bayerischer Meister zu werden, mußte man also höher gewinnen als die Unterfranken.

Der Auftakt verlief gut, denn durch ein 8:1 über die Schwaben aus Kirchdorf/Iller lag Zeckern gut im Rennen, zumal Mömlingen gegen Pfarrkirchen (Ndb.) nur 8:4 gewonnen hatte.

Weikert & Co. hatten gegen Kirchdorf bereits 8:3 gewonnen, als Zeckern mit 7:2 gegen Pfarrkirchen in Front lag. Doch dann kam das große Nervenflattern und drei Spiele in Serie gingen verloren. So ruhte die ganze Last auf der neunjährigen Simone, denn ihr Spiel entschied über die Meisterschaft.

Offensichtlich auch nervlich überfordert gab sie den ersten Satz klar mit 12:21 ab, so daß ihre Teamgefährtinnen ebenso wie die Betreuer Stefan Potenz und Volker Barufke die Fälle davon schwammen sahen. Doch Simone drehte den Spieß um. Sie schoß ihre Gegnerin mit 21:8 vom Tisch und erzwang so einen Entscheidungssatz.

In diesem mußte sie stets einem Rückstand hinterherlaufen, den sie erstmals bei 15:15 ausgleichen konnte. Und plötzlich schien alle Nervosität wie

weggeblasen – über 19:16 gewann sie den Satz mit 21:17 und stellte so den 8:5-Gesamtsieg sicher.

Die Sensation war da: mit 5:1 Punkten und 23:13 Spielen war die SpVgg um ein Spiel besser als die punktgleichen Mömlingerinnen (5:1 / 23:14) und somit Bayerischer Mannschaftsmeister der Mädchen Altersklasse IV.



Zeckerns erste Bayerische Meister nach ihrer Rückkehr von Moosburg. Glückliche und stolz präsentieren Kristina Knoche, Birgit Donner, Simone Potenz und Kristin Stenglein den Pokal und die Urkunden.

Bayernliga – der Aufstieg war hart

Das Spieljahr 92/93 sollte endlich den Aufstieg in die Mädchen-Bayernliga bringen. Dieses Erfolgserlebnis wollten uns jedoch die SpVgg Erlangen und der SV Seukendorf streitig machen. Die Erlangerinnen waren uns bestens bekannt, da sie zuvor in derselben Aufstellung für den VdS Spardorf gespielt hatten. Entsprechend groß war auch der Respekt unserer Mädchen vor ihnen. Daß sie aber mit 3:8 gegen die nur zu dritt angetretenen Rivalinnen verloren, läßt sich nur damit erklären, daß sie ihren mit 38,4° Fieber zuhause liegenden Coach Herbie vermißten.

Alle anderen Spiele der Vorrunde wurden jedoch gewonnen, einschließlich eines 8:6-Sieges gegen Seukendorf. Da die Spieltage gegen Seukendorf unentschieden gespielt hatte, bestand nur ein Punkt Rückstand. In der Rückrunde (mit Coach Herbie) klappte es dann auch gegen Erlangen. Ein 8:6-Sieg brachte die Tabellenführung. Doch stand noch das schwere Auswärtsspiel in Seukendorf auf dem Programm. Der Taschenrechner zeigte an, daß bereits eine 6:8-Niederlage zur Meisterschaft reichen würde. Aber wie so oft bei entscheidenden Spielen gab es wieder einmal ein 4:8, wodurch wiederum der undankbare 2. Platz belegt wurde.

Der Jubel folgte erst ein paar Wochen später, als feststand, daß Zeckern auch als Zweiter den Aufstieg in die Bayernliga geschafft hatte.

Fünf Jahre Bayernliga

Leider konnte Ingrid Kraus die Früchte der guten Saison nicht ernten, da sie altersbedingt aus der Jugend ausschied und nun bei den Damen in der Kreisliga (!) beginnen mußte.



Erstes Zeckerner Bayernligateam

Simone Potenz, Wiebke Hamm, Coach Herbie, Karin Reck und Simone Volkmmer stürzen sich ins Abenteuer Bayernliga.

Der Saisonstart begann verheißungsvoll, denn die ersten vier Spiele wurden gewonnen, wobei ein 8:6-Sieg über den späteren Meister TV Etwashausen gelang. Dann aber kamen noch einige „harte Brocken“ und auch Punktverluste. Am Ende sprang mit 25:11 Punkten der 5. Platz heraus.

Mit Tini Stenglein für Simone Volkmmer ging es in die nächste Saison, wobei die Mädchen zwar einen Punkt weniger erzielten, dafür aber am Ende einen Platz besser da standen.



Coach Herbie kommt bei seinen Mädchen auch öfters ins Schwitzen, doch Hilfe ist schon da

Eine vollständige Umformierung war 95/96 nötig, da nur noch Tini Stenglein von der alten Besetzung übrigblieb. Mit Neuzugang Susi Herrler (vom TV Stadeln) sowie Janine Krebs und Sabine Buchhold aus der Zweiten konnte aber trotzdem ein schlagkräftiges Team aufgestellt werden, das mit Rang 6 abschließen konnte.

Und auch im nächsten Jahr als Susi Herrler (zum SV Weiherhof) durch Nadine Stengel (vom TV Stadeln) ersetzt wurde, konnte der 6. Platz gehalten werden. Für die zeitweise erkrankte Sabine Buchhold kam die 10-jährige Saskia Schaub öfters zum Einsatz und konnte als jüngste Spielerin der gesamten Bayernliga mit einer Bilanz von 6:14 durchaus überzeugen.

Ab 97/98 mußten auch Tini und Janine zu den Damen, so daß für Nadine, Saskia, Sabine und Eva Seltsmann (zuvor TV 48 Erlangen) schwere Zeiten prognostiziert wurden. Doch sicherten sie sich frühzeitig den 8. Platz und damit den Klassenerhalt.

Da die 13-jährige Nadine und die gerade 12 gewordene Saskia nach Abschluß der Saison die SpVgg Zeckern verließen, um in den Damen-Bayernligamannschaften des SV Weiherhofs bzw. der SGS Erlangen weiterzuspielen, entschloß sich die Abteilungsführung nach Rücksprache mit den verbliebenen Mädchen, freiwillig aus der Bayernliga zurückzuziehen und wieder in der Mittelfrankenliga zu starten.

Resümierend kann der fünfjährige Ausflug in die Mädchenbayernliga als wunderschöne Zeit betrachtet werden, in der sich insgesamt elf Zeckerner Mädchen hervorragend bewährt haben (wobei Susi, Nadine und Eva als Gastspielerinnen die Eigengewächse hervorragend unterstützt haben).

Bayerischer Pokalmeister

Beim Bezirks-Pokalwettbewerb der Mädchen fiel die Entscheidung von 1993 bis 1998 nur zwischen dem SV Seukendorf und der SpVgg Zeckern. Zweimal (93 und 95) holte sich die SpVgg den Titel und damit die Fahrkarte zu den Bayerischen Pokalmeisterschaften.

Während 1993 in Hirschau (Opf) Wiebke Hamm, Ingrid Kraus und Karin Reck bereits im Viertelfinale gegen die DJK Großostheim mit 2:5 die Segel streichen mußten, lief es zwei Jahre später in Augsburg besser.

Karin Reck, Simone Potenz sowie Wiebke Hamm bzw. Tini Stenglein nutzten die gute Auslosung und zogen durch Siege über den TuS Schnaittenbach (Opf) und TuS Pfarrkirchen

(Ndb) ins Finale um den Bayernpokal ein.

Hier trafen sie auf den SV Gendorf, der im Halbfinale den FC Langweid 5:4 ausgeschaltet hatte. Dieses Spiel war allgemein als vorweggenommenes Endspiel angesehen worden.

Gendorf als Deutscher Mannschaftsmeister der Schülerinnen (1994) sowie amtierender Bayerischer und Süddeutscher Meister der Mädchen war natürlich klarer Favorit.

Doch Zeckerns Mädchen übertrafen sich selbst. Drei Punkte von Simone und zwei Punkte von Karin sicherten den 5:4-Sieg und machten die Sensation perfekt.



Sensationell Bayerischer Pokalsieger 1995 in Augsburg

Wiebke Hamm, „Aushilfscoach“ Volker Barufke, Simone Potenz, Karin Reck, Tini Stenglein

Zeckerns Mädchen als Bayernauswahl

Die beständig guten Leistungen von Zeckerns Mädchen blieben auch dem bayer. Jugendfachbereich nicht verborgen. Zur Belohnung wurde die erste Mannschaft im Oktober 1996 als bayer. Vertretung zum Ländersportjugendtreffen nach Bad Blankenburg in Thüringen geschickt. Tini Stenglein, Nadine Stengel, Janine Krebs, Sabine Buchhold und Betreuer Stefan Potenz erlebten fünf ereignisreiche Tage, in denen nicht nur Tischtennis im Vordergrund stand.

Aus den Mädchen wurden Damen

1993 waren Zeckerns Damen gerade mal wieder in der Kreisliga. Mit Ingrid Kraus von den Mädchen, Neuzugang Heidi Müller von der aufgelösten Damenmannschaft des TSV Röttenbach sowie Andrea Galster und Sonja Lorz war Zeckern natürlich klarer Favorit für die Meisterschaft. Dieses Ziel wurde mit 43:1 Punkten auch souverän erreicht.

Mit Simone Volkmer kam 94/95 Verstärkung von den Mädchen nach, doch reichte es hinter dem überlegenen SV Seukendorf nur zum 2. Platz in der 3. Bezirksliga.

Das hieß „neuer Versuch“ im nächsten Jahr – und jetzt mit den beiden Jugendlichen Karin Reck und Simone Potenz. Nach 18 Spielen beendeten sie die Saison mit 36:0 Punkten und 144:8 Spielen (!!!) – und der Aufstieg war perfekt.



1995/96: 36:0 Punkte, 144:8 Spiele
Simone Volkmer, Karin Reck, Simone Potenz und Ingrid Kraus (v.l.n.r.) zeigten sich den anderen Mannschaften der 3. Bezirksliga weit überlegen

Leider verließ die damals 13-jährige Simone die SpVgg, um bei der SGS Erlangen in der Damen-Oberliga mitzuspielen. So wurde der Aufstiegszug wieder kurz gebremst, denn am Ende war man wieder einmal „nur“ Zweiter.

Zog es Simone 1997 wieder zurück nach Zeckern, so war es jetzt Karin Reck, die dem Anreiz der Oberliga bei der SGS nicht widerstehen konnte.

Doch wieder einmal konnte die Mädchenmannschaft mit Tini Stenglein und Janine Krebs aushelfen. Zwar mußte das Team bereits in der Vorrunde eine 5:8-Niederlage beim Mitfavoriten DTV Diespeck hinnehmen, doch danach ließen sie nichts mehr anbrennen. Mit 38:2 Punkten verließen die Damen die Klasse in Richtung Mittelfrankenliga.



1997/98 schon wieder Meister
Janine Krebs, Heidi Müller, Tini Stenglein, Ingrid Kraus, Simone Potenz und der 1. Vorsitzende, Franz Tuffner, präsentieren stolz die „Meisterschale“

Landesliga – wir kommen

Man war überzeugt, auch in der höchsten mittelfränkischen Liga eine gute Rolle zu spielen. Daß aber mit 19:1 Punkten die Herbstmeisterschaft erungen wurde, überraschte doch ein wenig. Zwar gab es zum Rückrundenstart Punkteinbußen gegen Angstgegner Seukendorf (5:8) und Vorjahresmeister Bruckberg (7:7), doch das wichtige Spiel gegen den nun punktgleichen Zweiten DJK Fürth wurde mit 8:2 eine klare Sache für Zeckern.

Bereits am vorletzten Spieltag wurde dann der Aufstieg in die Landesliga unter Dach und Fach gebracht. Ein klarer 8:1-Sieg gegen den SV Rednitzhembach sicherte die Meisterschaft, die auch durch die abschließende 5:8-Niederlage in Feuchtwangen nicht mehr gefährdet wurde.

Die gute Jugendarbeit der letzten Jahre fand damit eine weitere Belohnung.



Im Jubiläumsjahr der größte Erfolg: Aufstieg in die Damen-Landesliga

Heidi Müller, Janine Krebs, Coach Herbie, Ingrid Kraus, Tini Stenglein und Simone Potenz spielen im neuen Jahrtausend in der Landesliga

Bezirkspokalsieger

Auch beim Bezirkspokal machten Zeckerns Damen von sich reden. Schon 1996 als Mannschaft der 3. Bezirksliga schafften Karin Reck, Ingrid Kraus und Simone Potenz unter 70 Mannschaften den Einzug ins Finale, wo sie dem Meister der 1. Bezirksliga, SV Weiherhof, mit 2:5 unterlagen.

1998 waren es Simone, Ingrid und Tini, die das Endspiel gegen den TSV Stein erreicht hatten. Und diesmal lief es besser – mit 5:3 gewannen sie ge-

gen die höherklassigen Steiner Damen und qualifizierten sich für die Bayer. Pokalmeisterschaften in Tegernheim bei Regensburg.

Dort trafen sie auf die Pokalsieger der anderen bayer. Bezirke. Mit 5:2 gegen den FC Rötz (Opf) und 5:3 gegen den TSV Weilheim (Obb/W.) gelang der Einzug ins Finale. Dort hatten sie es mit dem TSV Neunkirchen a. Br. zu tun, einer Mannschaft, die bereits aus Mädchen-Bayernligazeiten bekannt war. Fortuna bevorzugte an diesem Tag wohl die Oberfranken, denn so-

wohl Simone als auch Ingrid unterlagen der Neunkirchner Spitzenspielerin, Claudia Trummer, mit zwei Punkten Unterschied im Entscheidungssatz. Am Ende blieb mit 3:5 „nur“ die bayerische Vizemeisterschaft, die jedoch ein weiterer großer Erfolg in Zeckerns Tischtennisgeschichte bedeutet.

Zeckerns Jugendliche auf überregionaler Ebene

Mit Heiko Hildel begann es. Als 10-jähriger qualifizierte er sich 1990 in der jüngsten Altersklasse (bis 11 Jahre) für die Bayerischen Einzelmeisterschaften der Jugend in Bayreuth. War allein schon die Qualifikation ein großer Erfolg, so setzte er durch seinen 2. Platz im Jungendoppel (zusammen mit Richard Hartmann, Schweinau) „noch einen drauf“.

Seitdem gab es keine Bayer. Jugendmeisterschaften ohne Zeckerner Beteiligung mehr. Philipp Greiner, Sven Schaub, Kristina Knoche, Simone Potenz, Wiebke Hamm, Karin Reck, Birgit Donner, Tini Stenglein, Susi Herrler, Saskia Schaub und Nadine Stengel spielten bei der bedeutendsten bayer. Tischtennis-Jugendveranstaltung im Zeckerner Trikot.

Und die meisten von ihnen brachten Pokale von dort mit. Neben fast 20 zweiten und dritten Plätzen standen Mädchen aus Zeckern ein paar Mal ganz oben auf dem Treppchen:

1993: Simone Potenz im Mixed der AK IV (mit Sven Danek)

1996: Nadine Stengel im Einzel und Mixed der Schülerinnen B

1997: Saskia Schaub im Doppel und Mixed der Schülerinnen B

Gerade diese drei sowie Sven Schaub kamen auch öfters auf süddeutscher und deutscher Ebene zum Einsatz.

Während Nadine, Saskia und Sven mittlerweile für andere mittelfränkische Vereine in Bayernligen der Damen und Herren auf Punktejagd gehen, ist Simone nach einem einjährigen – und sportlich sehr erfolgreichen – Ausflug in die Oberligamannschaft der SGS Erlangen (Bilanz 17:3) längst wieder zurückgekehrt und trotz ihrer 16 Jahre zur wichtigen Stütze der Damenmannschaft geworden.



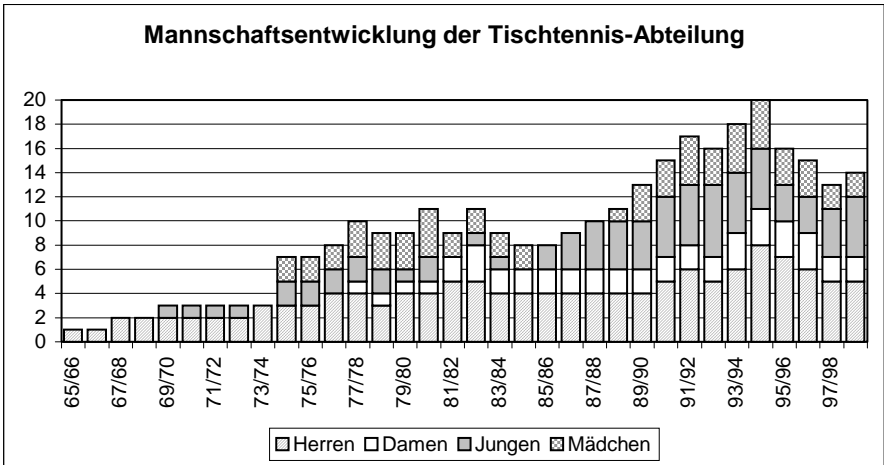
Die zur Zeit „erblondete“ Simone vertritt Zeckerns Farben bei den Deutschen Jugendmeisterschaften

Nachdem sie bereits 1996 für die deutschen Schülermeisterschaften nominiert wurde, kam kurz nach Ostern die Einladung zur deutschen Jugendmeisterschaft, die an Pfingsten im bayerischen Burglengenfeld stattfindet.



***Mittelfränkischer
Meister der Schüle-
rinnen A 1998:***

*Eva Seltmann,
Christina Kaiser,
Nadine Stengel und
Saskia Schaub*



Seit ca. zehn Jahren besitzt die SpVgg Zeckern eine der größten Tischtennis-Abteilungen Mittelfrankens

Zeckern – Mittelfrankens größte Tischtennis-Abteilung

Von der Saison 91/92 bis 95/96 stellte die SpVgg Zeckern unter über 230 Vereinen die größte Tischtennis-Abteilung Mittelfrankens. Den Höchststand gab es 94/95, als 20 Mannschaften am Punktspielbetrieb teilnahmen. Mittlerweile nehmen wir mit 14 Mannschaften etwa die 10. Position ein.

Minimeisterschaften

Zur 1988 erstmals in Zeckern durchgeführten Tischtennis-Minimeisterschaft kamen 24 Jungen und 12 Mädchen, wodurch Zeckern die höchste Beteiligung im Kreis Erlangen aufweisen konnte. Von den Teilnehmern schlossen sich 21 der TT-Abteilung an

und einige von ihnen wurden zu Leistungsträgern im Zeckerner Jugendsport. So konnte zur folgenden Saison auch endlich wieder eine Mädchenmannschaft gemeldet werden.

Seither trägt die SpVgg mit Unterstützung der Raiffeisenbank Hemhofen alljährlich einen Ortsentscheid für „Minis“ aus. Über diese Turnierform fanden auch Spielerinnen und Spieler wie Simone Potenz, Kristin Stenglein, Karin Reck, Sven Schaub und Heiko Hildel zum Tischtennis. Mit Paul Kröning (1989) und Bastian Noppenberger (1993) stellte Zeckern auch zweimal den Bezirksminimeister. Bastian gewann damals gegen den späteren deutschen Schülermeister Felix Bindhammer aus Hilpoltstein !!! Bei den Bayerischen Minimeisterschaften belegte er ebenso wie Paul vier Jahre

zuvor den 3. Platz (Halbfinalniederlage gegen Bindhammer!).

Tini Stenglein landete 1991 in Hausham am Schliersee auf Rang 5.

In diesem Jahr war Zeckern erstmals Ausrichter des Minimeisterschafts-Bezirksentscheids. Bei diesem gingen die Zeckerner Ivonne Ploner, Kai Chrosziel und Manuel Marozzi als Kreissieger an den Start. Während Kai als 5. die Qualifikation zum Verbandsentscheid knapp verpaßte, gelang Ivonne mit ihrem 3. Platz der Sprung zur Bayerischen.



Ivonne Ploner wurde bei den Minis 1998/99 Orts- und Kreissiegerin sowie 3. beim Bezirksentscheid

Ausflüge, Fahrten, Feste

Zeckerns Tischtennispieler hatten der Pflege des Vereinslebens schon immer einen hohen Stellenwert eingeräumt, wie es durch die Veranstaltung von Wanderfahrten in die Alpen, Wein-

fahrten und Weinfesten, Tanzabenden, Grillfesten, Schafkopfturnieren etc. belegt wird.

Ein Höhepunkt war die im Juni 84 durchgeführte 4-tägige Fahrt nach Wien mit einem Freundschaftsspiel gegen den österreichischen Zweitligisten Post SV Wien. Hierbei bewies der 1983 vom TTC Höchststadt zu Zeckern gestoßene Kurt Hüttner sein vortreffliches Organisationstalent.

Und weil es so schön war, ging es ein Jahr später weiter donauabwärts nach Budapest. Die privaten Übernachtungen für 10 DM pro Nacht bei uns vollkommen fremden Familien waren interessante Erfahrungen. Da die meisten unserer Gastgeber weder Deutsch- noch Englischkenntnisse – wir keine Ungarischkenntnisse – aufweisen konnten, machten wir schnell Fortschritte in der Zeichensprache.

Jugendfahrten

Um den Jugendlichen außer dem ständigen Trainings- und Wettkampfstreß auch etwas Abwechslung zu bieten, versucht die Tischtennis-Abteilung auch jährlich einen Ausflug (meist mehrtätig) durchzuführen, was auch i.allg. gelungen ist.

Ob es Zeltlager in Staffelstein, ein Ausflug zu den Bavaria-Filmstudios in Geiseltasteig, eine Fahrt nach Saarbrücken und Metz (Frankreich), Camping in der Bärenschlucht bei Pottenstein oder Fahrten zu den Pfadfinderhütten bei Coburg oder Friesen waren – den Kids und auch den Betreuern hat es stets viel Spaß gemacht.

Bayerns TT-Elite in Zeckern

Die neue Mehrfachsporthalle ermöglichte der SpVgg auch, größere Turniere durchzuführen. Neben Kreismeisterschaften für Erwachsene und Jugend, Ranglistenturnieren auf Bezirksebene gab es auch einige Schmankerl, wobei die bayerische Tischtennis-Elite in Zeckern zu bewundern war.

Ob es das nordbayer. Ranglistenturnier der Jugend (1993), das nordbayer. Ranglistenturnier der Damen und Herren (1996), die bayer. Pokalmeisterschaften für Kreisligamannschaften (1998) oder das bayer. Ranglistenturnier der Schüler A (1998) war, immer wurde großartiger Sport geboten, und die SpVgg als Ausrichter stets gelobt.

Der absolute Höhepunkt waren jedoch die bayer. Pokalmeisterschaften der Damen und Herren auf höchster Ebene im April 1995.

Ca. 150 Zuschauer konnten Ex-Europameister Josef Dvoracek, den starken chinesischen Auswahlspieler Gao Xiao Jun, den ehemaligen tschechischen Juniorenmeister Frantisek Kanta und viele mehr bewundern.

Bei den Damen beeindruckte die Ex-Europameisterin und 3. der WM von 1971 Ilona Uhlíkova (früher Vostova) immer noch durch ihr brillantes Konter- und Blockspiel. Daneben war fast die komplette bayer. Jugendelite aufgelaufen (u.a. mit den Weikert-Zwillingen). Kurzum – es war eine Topveranstaltung, an die man noch Jahre später gern zurückdenkt.

Besuch aus Rußland

Über die Partnerstadtbeziehungen von Erlangen kam es zu Tischtennis-Kontakten mit Wladimir in Rußland. Im September gehörten Ingrid Kraus als Spielerin und Volker Barufke als Delegationsleiter einer Juniorenauswahl des Kreises Erlangen an, die anlässlich der 1000-Jahr-Feier zu einem sechstägigen Besuch in Rußland weilte.

Ein Jahr später war der Gegenbesuch fällig. Da die Stadt Erlangen wegen organisatorischer und finanzieller Probleme keine Einladung aussprechen konnte, übernahm die SpVgg Zeckern die komplette Abwicklung. Die viele Arbeit sowie Kosten von ca. 8.000 DM wären sicher nicht zu schaffen gewesen, wenn es nicht von den verschiedensten Seiten Unterstützung gegeben hätte.

So traf im Juli 96 am Nürnberger Hauptbahnhof das russische Team mit sechs Jugendspieler/innen, drei Betreuern und einer Dolmetscherin ein.



Beim Ausflug nach München stand auch das Olympiastadion auf dem Programm

In den folgenden zehn Tagen wurde viel unternommen (und auch Tischtennis gespielt), so daß diese internationale Begegnung für alle Beteiligten in guter Erinnerung bleiben wird. Leider war es bisher noch nicht möglich, einen Gegenbesuch abzustatten.

Osterturnier des TTC Staffel

Seit fast zehn Jahren besuchen 10-15 Zeckerner Spieler/innen das Osterturnier des TTC Staffel (Limburg a. d. Lahn). In diesem international besetzten Topturnier mit ca. 1000 Startern in 20 Konkurrenzen ist es natürlich sehr schwer, sich zu behaupten. Dennoch sprang der eine oder andere Titel für Zeckern schon heraus: z.B. in der Damen-C-Klasse (bis 1. Bezirksliga) 1997 Ingrid Kraus und 1999 Simone Potenz.



Melanie Textor (Staffel) und Herwig Spurny gewannen 1997 das 1. Staffeler Mitternachts-Mixedturnier

Wichtiger jedoch sind die freundschaftlichen Kontakte zum TTC Staffel und das gemeinsame Mitternachtsmixedturnier.

Sommermixed-Turnier

Einen hohen Stellenwert und bereits sechsjährige Tradition hat das Zeckerner Sommermixed-Turnier. Hier treffen zwischen 20 und 30 Mixedpaare, die nach dem schweißtreibenden Tischtennis in der Julisonne gemeinsam ein wenig Smalltalk pflegen wollen, wozu beim Grillfest der Geflügelzüchter beste Gelegenheit gegeben ist.



Die meisten der ca. 50 Teilnehmer am Sommermixed-Turnier kommen wegen des anschließenden Grillfestes beim Geflügelzuchtverein Hemhofen

Dieses familiäre Turnier, das mittlerweile ein beachtliches Spielniveau erreicht hat, ist auch bei unseren Tischtennisfreunden in Staffel (Limburg a. d. Lahn) und Halle/Saale sehr beliebt, so daß sie die 300 km weite Anfahrt nicht scheuen.

Hermann-Haagen-Gedächtnispreis für Birgit Königsheim

Eine besondere Ehre erfuhr unsere Spielerin Birgit Königsheim, der am Bayerischen Tischtennis-Verbandstag 1994 in Landshut der Hermann-Haagen-Gedächtnispreis des BTTV verliehen wurde. Birgit hatte nach einem Freundschaftsspiel in Halle beherzt eingegriffen, als eine Gruppe jugendlicher Rechtsradikaler auf einen Schwarzafrikaner einprügelte und durch ihren Mut das Schlimmste verhindert.



Birgit Königsheim beim Bayerischen Verbandstag 1994 zwischen BTTV-Präsident Claus Wagner und Vizepräsident Volker Brandstätter

Sportler/in des Jahres

Seit 1985 wird der von Georg Weiss gestiftete Pokal „Spieler/in des Jahres“ verliehen. Hierbei sollen es nicht ausschließlich sportliche Erfolge, sondern auch andere Verdienste im Vereinsleben gewürdigt werden.

Zur aktuellen Preisträgerin wurde einstimmig die 57-jährige Heidi Müller gewählt, die für die 1. Damenmannschaft immer noch eine wichtige Stütze ist und ihren „Küken“ in puncto Einsatz stets ein Vorbild sein kann.

Funktionäre und Schiedsrichter

Um einen funktionierenden Ablauf des Spielbetriebs zu ermöglichen, sind natürlich viele ehrenamtliche Funktionäre der Vereine nötig. Auch Zeckerns Aktive schließen sich hierbei nicht aus. Gegenwärtig sind mit Ingrid Kraus (Rundenleiterin), Georg Weiss (Rundenleiter, Beisitzer im Bezirksschiedsgericht), Günther Dalles (Bezirksfachwart Einzelsport, stv. Kreisvorsitzender) und Volker Barufke (Bezirksjugendwart, Beisitzer im bayer. Jugendfachbereich) vier Spieler/innen in Kreis-, Bezirks- und Verbandsreihen aktiv.

Mit Elke Ehrlicher, Günther Dalles und Georg Weiss stehen auch drei geprüfte Schiedsrichter in unseren Reihen. Frank Urban und Christian Goßler mußten ihre Lizenz im letzten Jahr aus beruflichen Gründen erlöschen lassen.

Volker Barufke